

LEMBIT VABA (Saku)

**DIE OSTSEEFINNISCHE BEZEICHNUNG FÜR DEN ZAPFEN  
bzw. WIRTEL VON NADELBÄUMEN \*kerk(k)ä**

**Abstract. The Finnic Word \*kerk(k)ä for the Cone or Whorl of Coniferous Trees**  
The article discusses the possible Baltic etymology of the Finnic \*kerk(k)ä 'annual growth of the top or twigs of coniferous trees, whorl etc; cone of spruce or pine': Baltic \*kerk-: Lithuanian *kerkulė* 'two or more trees grown from one stump', *kerkutỹs* 'bi- or multifurcated branch etc', *kėrkužė* etc 'cone of pine or spruce', Latvian *kėrkurs* etc, *cīrkuzis* etc 'pine cone'.

**Keywords:** Finnic languages, Baltic languages, historical phonetics, sound substitution, loanwords.

Nachfolgend geht es um die offensichtliche baltische Herkunft von osfi. \*kerk(k)ä 'Jahreszuwachs bei Nadelbäumen, Wirtel bzw. Quirl, Tannen- und Kiefernzapfen u. a.'. Dieser Wortstamm präsentiert sich in der Sprachfamilie wie folgt: estK Jõe Pra[ngli] *kārgas*, Pl. *kārkad* 'Tannen- oder Kiefernzapfen', Hlj *kārk(al)as* : *kārkala* 'herabgefallener trockener Kiefernzapfen', *kārkulane* 'Tannen- oder Kiefernzapfen' (EMS 489, 495, 497; EKMS III 304–305), (ingr. oder fi. >) wot. *kārkkī* ~ *kārkkū* 'Tannen-, Kiefernzapfen; (Weiden-)kätzchen; Blütenköpfchen der Klette', *kārkkūin* 'zapfenartig', Ku *kārkkē* ~ *kārkkī* 'Zapfen; Blütenähre der Drachenwurz, der Sumpfkalla (*Calla palustris*)' (VKS 2 : 371–372; Tsvetkov 1995 : 135; Posti 1980 : 212), fi. *kerkkä* ~ *kerkki* ~ *kelkkä* ~ *kelkki* ~ *kelki* ~ *kārkkä* ~ *kārkkī* ~ *kārki* ~ *kälkki* 'Baumkronenwirtel von Nadelbäumen (vor allem von der Kiefer), Wirtelzweige, Krone des Nadelbaumes oder Jahreszuwachs an Zweigen, Jahrespross; Zapfen', *kerkkä* 'auch: Abstand zwischen den Halmknoten; Butterquir!; Holzscheibe an der Trampstange; Teller am Skistock', Nordingermanland (Vuole) *kerkkä* 'kleiner verkrüppelter Baum mit dichten Zweigen': *oksakas k.* 'krummer astreicher Baum', *kerkko* 'Rohrkolben (*Typha*), Blütenähre der Drachenwurz', *kerkonpää* 'Blütenähre des Rohrkolbens' (SKES 184; SSA 1 : 346; Оллыкайнен 2003 : 107; Häkkinen 2004 : 403); die finnische Wortfamilie ist überwiegend in den Ostdialekten und stellenweise in Pohjanmaa von Finnland verbreitet (zu den einzelnen Verbreitungsorten s. SMS), ingr. *kārkkä* 'Zapfen; (Beeren)Traube', H *kerkkiäin* ~ *kārkkī*, Pl. *kārcid* ~ *kārcād* 'Tannen-, Kiefernzapfen' (Nirvi 1971 : 235; Laanest 1997 : 69, 89), kar. Uhtua, Kontokki *kerkkä*, olon. Salmi *kerkky* 'Jahreszuwachs'; Suojärvi 'Teller am Skistock; Trampstange, Störstange (Hilfsgerät beim Fisch-

fang, mit dem man ein plätscherndes Geräusch hervorruft, um die Fische ins Schleppnetz zu treiben), Scheibe an der Trampstange; Mörserkeule; runde Keule' (KKS; Itkonen 1957 : 111, 132; SSA 1 : 346), lüd. *kerk*, Pl. *kerkad* 'unterer Teil (aus einem Birkenknorren) der Störstange', kar. und/oder lüd. > russ. dial. *кёрка* 'Scheibe an der Trampstange' (Kujola 1944 : 123).

Hierzu gehören nicht est. *kõrka-*, *kõrke-*: *kõrkanupud*, *kõrke-nupakas* 'Rohrkolben (*Typha*)' (Vilbaste 1993 : 638) und *kõõrikas*: *ärjakõõrikas* 'Drachenwurz, Sumpfkalla (*Calla palustris*)' (Vilbaste 1993 : 212), denn diese stehen mit der *kõrkjas*-Wortfamilie 'Rohr, Binse' in Verbindung.

Der vermutliche baltische Ausgangspunkt für die Entlehnung ist *\*kerk-*, dessen Fortsetzung in Form von lit. *kėrkužė*, *kėrkužė*, *kėrkužis*, *kėrkužys*, *kėrkužiai* Pl. *kėrkužas*, *kėrkužis* 'Kiefern-, Tannenzapfen', lett. dial. *ķirkūzīs*<sup>2</sup>, *ķirkurs* u. a., *cirkuzis*<sup>2</sup>, *cirkūzis*<sup>2</sup>, *cirkuozis*<sup>2</sup>, *cirkūžs*, *cirkučī* Pl. 'Kiefernzapfen' ein Ablautverhältnis zu diesem haben; (LEW I 215–216 sub *kankorėžis*; LKŽ; ME I 386; EH I 273; LVDA 48–50, Karte Nr. 10 *čiekurs* ['Zapfen']). Lit. *kėrkužė* u. a., lett. dial. *cirkuzis* u. a. stellen ein Erbe aus der Stammessprache der Selonen dar (Būga 1961 : 693). Von der parallelen (sekundären) Variante *\*kenk-* mit dem baltischen Stamm *\*kerk-* (ME I 393; LEW I 215–216; Ambrazas 2010 : 99 ff.; Smoczyński 2016 : 487 sub *kankorėžis*) rührt die lettische Zapfenbezeichnung *ciēkurs*, *čiekurs* her, die als jüngeres Lehnwort in der Sprachinsel von Leivu (*tsiikekur' ~ tšikur*, s. Vaba 1997 : 384–384) und im Kurland-Livischen festgehalten wurden (*tšiekķār*, s. Kettunen 1938 : 435a; Suhonen 1973 : 229). Nach Konstantīns Karulis gehen auch lett. *cenkurs* (*čenkurs*) 'Dolde, Traube, Büschel, Tannenzapfen' und *ķenkurs* (*ķenkars*, *ķenkara*) id. auf den baltischen Stamm *\*kenk-* zurück, bei denen sich die sprachgeschichtliche Lautfolge *en-* bewahrt hat (LEV I 188–189). Diese Bedeutung tritt ganz offensichtlich auch in der ostseefinnischen Wortfamilie *kärkkä-kerkkä-* zu tage (vgl. fi. *kerkkä* 'Wirtel u. a.', ingr. *kärkkä* '(Beeren)Traube'). Damit stützt die Bedeutung der ostseefinnischen Wortfamilie die Vermutung, dass mit der baltischen *\*kerk-*-Familie sowohl lit. *kerkulė* 'aus einem Stamm oder Baumstumpf herangewachsener Baum oder mehrere Bäume', *kerkutys* 'Astzweig mit zwei oder mehreren Abzweigungen': *kerkutys ant viršunės pušies, ir ten soklys* 'die Kiefernkrone hat eine Verzweigung und dort ist [der Baum] harzig', *kėrkulė*, *kėrkučė* 'Haufen, Traube': *agurkų žiedų kėrkučėms* 'Gurkenblüten in Traubenform', *rudmeisių radau — visą kėrkučę* 'Reizker habe ich gefunden — einen ganzen Haufen' (LKŽ), als auch ? lett. *ķērķši* Pl.: *kupli kuoku galuotņi ar ķērķšiem viengabalīgi cieti kuopā savīti* 'üppige Baumkronen [sind] mit Astverzweigungen gleichmäßig dicht umschlungen' in Verbindung stehen (EH I : 700). Für die litauischen Wörter gibt es bisher noch keine glaubwürdige Etymologie.

Das ostseefinnische Substitut für die baltischen Lautsequenzen *-lC-* und *-rC-* ist im Allgemeinen *-lC-* resp. *-rC-* (est. *köld ~ kold*, fi. *kelta* 'gelbe Farbe' < balt. *\*geltā*, est. *mārg*, fi. *märkä* 'nass' < balt. *\*markā*), jedoch gibt es im Ostseefinnischen Entlehnungen, die darauf hinweisen, dass die parallelen Substitute *-lCC-* und *-rCC-* möglich sind: est. *malk* 'Stock, Knüttel' (< *\*malkka*) < balt. *\*malkā*, est. dial. *kurpad* (< *\*kurppa* : *kurppad*) 'Pelzschuhe u. a.' < balt. *\*kurpē*. Auch im hier zu analysierenden Fall hält man eine parallele Substitution für denkbar. Eine analoge lautliche Anpassung kann ebenso in germanischen Lehnwörtern festgestellt werden. Balt. *e* wird in baltischen Lehnwörtern des Ostseefinnischen üblicherweise durch *e* substituiert (s. Kalima 1936 : 67–68), so verhält es sich auch im vorliegenden Fall.

Die ursprüngliche Bedeutung des baltischen Lehnwortes könnte 'Jahreszuwachs an Nadelbäumen' sein, von dem sich die spätere semantische Verzweigung in den ostseefinnischen Sprachen entfernt hat.

Von Sprache zu Sprache haben sich in der zur Rede stehenden Wortfamilie innovative Lautentwicklungen vollzogen:

1.  $e > ä$  vor einem  $r$  (est. *kärgas*, fi. *kärkkä* u. a.);
2. sporadischer Wechsel der im Wort auftretenden Konsonantenverbindung *rk* zu *lk* (fi. *kelkkä* ~ *kelkki* ~ *kelki* ~ *kälkki* pro *kerkkä* u. a., s. Nikkilä 1999 : 135–130).

Bei einigen Sprachen kann eine Anpassung an verschiedene Kasustypen und Ableitungsmodelle festgestellt werden:

1. est. *kärgas* passt sich Substantiven an, die auf *-as* enden;
2. est. *kärkal(as)* passt sich den auf *al(as)*-endenden Substantiven an, die typisch sind für den estnischen Küstendialekt, vgl. Kuu *jupp* ← *jupp* 'kurzer und dicker Gegenstand, Stück', Jöh *sankalad* Pl. 'struppige Haare' (VMS);
3. est. *kärkulane* hat sich Substantiven angepasst, die auf *-ulane* auslauten, vgl. Kuu Hlj Vai Plv *kargulane* 'Flüchtling' (VMS);
4. fi. *kerkki*, *kärkki*, *kelkki* u. a. an produktive Substantive mit dem Affix *-i* (zum Affix s. beispielsweise Hakulinen 1968 : 104);
5. fi. *kerkko* an Substantive mit dem Affix *-o* (zum Affix siehe z. B. Hakulinen 1968 : 143–144).

Terho Itkonen (1957 : 110–111) hat in seiner dem finnischen Ski-Wortschatz gewidmeten Monografie den Hintergrund für die Entwicklungen in der Bedeutung von *kerkkä* dargelegt: 'Kronenwirtel von Nadelbäumen' → 'Teller am Skistock', wobei er sich auf Erläuterungen aus dem in Nord-Karelien gelegenden Rääkkylä stützt. Dort kam ein eigenwilliger Skistock zum Einsatz: die Stöcke wurden aus jungen Tannen gefertigt, wobei ein Zweigwirtel nicht von den Ästen befreit, um den Stamm gedreht und dann festgebunden wurde, so dass dieser einen sog. Ring bildete, der ein Einsinken in den Schnee verhinderte. Auf diese Weise verallgemeinerte sich *kerkkä* allmählich, so dass es auch zur Bezeichnung des Tellers von anderen Skistocktypen wurde. Metaphorische Bedeutungsentwicklungen sind ebenso 'Butterquirl; Scheibe an der Trampstange; Trampstange, Störstange' u. a.

## Address

Lembit Vaba

E-mail: phorest45@gmail.com

## Abkürzungen

**EH** — J. Endzelīns, E. Hausenberga, Papildinājumi un labojumi K. Mūlenbacha Latviešu valodas vārdnīcai I–II, Rīgā 1934–1946; **EKMS** — A. Saareste, Eesti keele mõisteline sõnaraamat I–IV, Stockholm 1958–1963; **EMS** — Eesti murrete sõnaraamat. <http://www.eki.ee/dict/ems/vihikud/18.pdf>; **KKS** — Karjalan kielen sanakirja. <http://kaino.kotus.fi/cgi-bin/kks/karjala.cgi>; **LEV** — K. Karulis, Latviešu etimoloģijas vārdnīca I–II, Rīga 1992; **LEW** — E. Fraenkel, Litauisches etymologisches Wörterbuch, Heidelberg–Göttingen 1962–1965; **LKŽ** — Lietuvių kalbos žodyno. <http://www.lkz.lt>; **LVDA** — B. Bušmane, B. Laumane, A. Stafekka, Latviešu valodas dialektu atlants. Leksika, Rīga 1999; **ME** — K. Mūlenbacha Latviešu valodas vārdnīca I–IV. Rediģējis, papildinājis, turpinājis J. Endzelīns, Rīgā 1923–1932; **Posti** — Vatjan kielen Kukkosin murteen sanakirja. Ainekset kerännyt Lauri

Posti. Painokuntoon toimittanut Seppo Suhonen Lauri Postin avustamana, Helsinki 1980 (LSFU XIX); **SMS** — Suomen murteiden sanakirja. <http://kaino.kotus.fi/sms>; **VKS** — Vadja keele sõnaraamat 1–7. Toimetanud Elna Adler, Merle Leppik, Silja Grünberg, Tallinn 1990–2011; **VMS** — Väike murdesõnastik. <http://portaal.eki.ee/dict/vms>.  
**balt.** — baltisch; **dial.** — dialektisch; **est.** — estnisch; **estK** — Küstendialekt des Estnischen; **fi.** — finnisch; **H** — die Hevaha-Mundart des Ingrischen; **ingr.** — ingrisch; **kar.** — karelisch; **lett.** — lettisch; **lit.** — litauisch; **lüd.** — lüdisch; **olon.** — die olonetische Mundart des Karelischen; **osfi.** — ostseefinnisch; **russ.** — russisch; **wot.** — wotisch; **wotKu** — die Kukkusi-Mundart des Wotischen.  
**Kirchspiele in Estland: Hlj** — Haljala; **Jõe** — Jöelähtme.

## L I T E R A T U R

- A m b r a z a s, S. 2010, Dēl kankorēžiu pavadinimū kilmēs. — Baltistica XLV/1, 95–104.
- B ū g a, K. 1961, Rinkiniai raštai III, Vilnius.
- H a k u l i n e n, L. 1968, Suomen kielen rakenne ja kehitys. Kolmas, korjattu ja lisätty painos, Helsingissä.
- H ä k k i n e n, K. 2004, Nykysuomen etymologinen sanakirja, Helsinki.
- I t k o n e n, T. 1957, Suomen kielen suksisanasto, Helsinki.
- K a l i m a, J. 1936, Itämerensuomalaisten kielten balttilaiset lainasanat, Helsinki (SKST 202).
- K e t t u n e n, L. 1938, Livisches Wörterbuch mit grammatischer Einleitung, Helsinki (LSFU V).
- K u j o l a, J. 1944, Lyydiläismurteiden sanakirja. Ainekset keränneet K. Donner, J. Kalima, L. Kettunen, J. Kujola, H. Ojansuu, E. Pakarinen, Y. H. Toivonen ja E. A. Tunkelo. Toimittanut ja julkaissut J. Kujola, Helsinki (LSFU IX).
- L a a n e s t, A. 1997, Isuri keele Hevaha murde sõnastik, Tallinn.
- N i k k i l ä, O. 1999, Sporadischer Konsonantenwechsel im Ostseefinnischen. — Fin-nisch-Ugrische Mitteilungen 21/22, 129–160.
- S m o c z y ŋ s k i, W. 2016, Słownik etymologiczny języka litewskiego. Wydanie drugie, poprawione i znacznie rozszerzone. Na prawach rękopisu. <https://romanes.org/pub/alii/Smoczyński%20W.%20Słownik%20etymologiczny%20języka%20litewskiego.pdf>.
- S u h o n e n, S. 1973, Die jungen lettischen Lehnwörter im Livischen, Helsinki (MSFOu 154).
- T s v e t k o v, D. 1995, Vatjan kielen Joenperän murteen sanasto. Toimittanut, käänteissanaston ja hakemiston laatinut J. Laakso, Helsinki (LSFU 25).
- V a b a, L. 1997, Uurimusi läti-eesti keelesuhetest, Tallinn–Tampere.
- V i l b a s t e, G. 1993, Eesti taimenimetused, Tallinn (Eesti Teaduste Akadeemia Ema-keele Seltsi toimetised 20 (67)).
- О л л ы к а й н е н В. М. 2003, Словарь северно-ингерманландских говоров финского языка: говоры вуолэ и колтушский. Pohjois-Inkerin murre-sanakirja: Vuoleen ja Kelton murre-sanasto, Helsinki.

ЛЕМБИТ ВАБА (Саку)

### ПРИБАЛТИЙСКО-ФИНСКОЕ ОБОЗНАЧЕНИЕ МУТОВКИ И ШИШКИ ХВОЙНЫХ ДЕРЕВЬЕВ \*kerk(k)ä

В статье анализируется предположение о балтийском происхождении пбф. \*kerk(k)ä 'годовой прирост хвойных деревьев, мутовка, еловая и сосновая шишка и т. д.'. Корень слова в прибалтийско-финских языках представлен следующим образом: эст. (прибрежный диал.) `kãrgas 'еловая или сосновая шишка', (иж. или фин. >) вод. kãrleki ~ kãrleki 'еловая и сосновая шишка; серёжка (древесных рас-

тений)', фин. *kerkkä* ~ *kärkkä* и др. 'мутовка верхушки хвойного дерева (особенно сосны), ветки мутовки, годовой прирост верхушки или ветки хвойного дерева; годовой побег; шишка; кольцо лыжной палки и др.', *kerkko* 'рогоз (Typha), початок болотного белокрыльника', иж. *kärkkä* 'шишка; гроздь или кисть (ягод)', кар. *kerkkä* 'годовой побег, рост; кольцо лыжной палки; ботало (вспомогательное средство для ловли рыбы), кольцо на конце ботала и др.' люд. *kerk* 'нижняя часть ботала'.

Предполагаемый источник заимствования \**kerk-*, продолжение которого литов. *kirkužė, kėrkužis* и др. 'сосновая и еловая шишка', латыш. (диал.) *kīrkuōzis* и др., *cīrkuzis* и др. 'шишка'. Семантика прибалтийских слов свидетельствует в пользу предположения о том, что с семейством балт. \**kerk-* связаны литов. *kerkulė* 'на одном пне выросшие два или более деревьев', *kerkutis* 'ветка с двумя или более ответвлениями', *kėrkulė, kėrkuotė* 'куча, гроздь'. Субституцией балт. *e* в балтийских заимствованиях прибалтийско-финских языков в основном является *e*, как и в рассматриваемых случаях.

В языках анализируемой лексической группы происходили инновационные звуковые изменения. В разных языках можно наблюдать и уподобление разным типам склонения и моделям словообразования. Семантическое развитие фин. и кар. *kerkkä* 'верхушка мутовки хвойного дерева' → 'кольцо лыжной палки' подтверждает описание старинного типа лыжной палки: лыжи изготавливались из молодой ели, при этом мутовка одной из ветвей не обрубалась, оборачивалась вокруг корня и привязывалась кольцом, чтобы предотвращать погружение в снег. Метафорическими изменениями семантики являются также 'мутовка для мослобойки; диск на конце рыбного ботала; ботало' и др.

LEMBIT VABA (Saku)

#### LÄÄNEMERESOOE OKASPUUDE MÄNNASE- JA KÄBINIMETUS \**kerk(k)ä*

Artiklis käsitletakse okaspuude aastast juurdekasvu, männast, kuuse- ja männikäbi tähistava lms \**kerk(k)ä* võimalikku balti algupära. Sõnatüvi on keelkonnas esindatud järgmiselt: eesti keele rannikumurde *kärgas* 'kuuse- või männikäbi', (isuri või soome >) vadjä *kärkki* ~ *kärkkü* 'kuuse-, männikäbi; urb', soome *kerkkä* ~ *kärkkä* jt 'okaspuu (eriti männi) ladvamännas, männasoksad, okaspuu ladva või oksa aastane juurdekasv, aastavõrse; käbi; suusakepi rõngas jt', *kerkko* 'hundinui (Typha), soovõha tõlvik', isuri *kärkkä* 'käbi; (marja)kobar, tari', karjala *kerkkä* 'aastavõrse, -kasv; suusakepi rõngas; mütt (kalapüügi abiriist), ketas müta otsas jt', lüüdi *kerk* 'müta alaosa'.

Oletatav balti laenualus on \**kerk-*, mille jätkajaks on leedu *kirkužė, kėrkužis* jt 'männi-, kuusekäbi', läti murdevormid *kīrkuōzis* jt, *cīrkuzis* jt 'käbi'. Läänemeresoome sõnapere semantika toetab oletust, et balti \**kerk-*perega on seotud leedu *kerkulė* 'ühest kännust võrsunud kaks või enam puud', *kerkutis* 'kahe või enama haruga oks', *kėrkulė, kėrkuotė* 'hunnik, kobar'. Balti *e* substituudiks on läänemeresoome keelte balti laenudes üldiselt *e*, nii ka sellel juhtumil.

Keeliti on analüüsitavas sõnaperes toimunud innovatiivseid häälikuarenguid. Samuti võib täheldada kohanemist erinevate käändetüüpide ja tuletusmallidega. Soome ja karjala *kerkkä* tähendusarengut 'okaspuu ladvamännas' → 'suusakepi rõngas' toetab Soome Põhja-Karjalast Rääkkylästä pärit vanapärase suusakepitüübi kirjeldus: suusakepid tehti noorest kuusest, kus üks oksamännas jäeti laasimata ja keerati ümber tüve ning seoti kinni, nii et see moodustas lummevajumist takistava rõnga. Metafoorsed tähendusarengud on samuti 'kirnumütt; ketas kalamüta otsas; mütt' jt.

